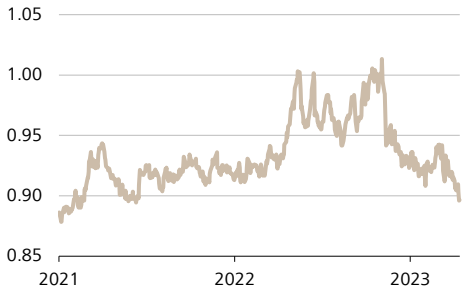
Marktkommentar

Die Anleger sind hin- und hergerissen: einerseits von den latenten Zins- und Inflationssorgen, andererseits der Gier nach Rendite. Infolgedessen sind sichere Kapitalhäfen und risikobehaftete Instrumente wie der Bitcoin momentan gleichermassen gefragt.

CHART DER WOCHE

Schwächelnder «Greenback»
Wechselkursentwicklung USD/CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der USD/CHF-Wechselkurs ist zuletzt unter die Marke von 0.90 gefallen. Damit ist der «Greenback» so günstig wie zuletzt im Sommer 2021. Gegenüber Anfang Jahr resultiert ein Minus von 3.9%. Gründe dafür sind zum einen die zuletzt tendenziell schwächer als erwartet ausgefallenen Konjunkturdaten aus Übersee. Zum anderen preist der Markt bereits erste Zinssenkungen der US-Notenbank Fed ein. Darüber hinaus profitiert der Schweizer Franken als «safe haven» vom unsicheren Marktumfeld. Die jüngsten Kursverluste des Dollars dürften jedoch bereits vieles davon vorwegnehmen.

AUFGEFALLEN

Happy Birthday, Goldvreneli!
Am 12. April 1897 wurde das erste 20-Franken-Goldvreneli in Umlauf gebracht. Die bekannteste Schweizer Anlagemünze ist heute je nach Goldkurs zwischen 300 und 400 Franken wert. Sonderprägungen wie das Gondo-Vreneli kosten über 100'000 Franken.

AUF DER AGENDA

Inflation Grossbritannien
Kommenden Mittwoch veröffentlicht das britische Statistikamt ONS die Inflationsdaten für März. Die Analysten erwarten einen leichten Rückgang des Verbraucherpreisindex von 10.4% auf 9.7%.

Börsen auf Richtungssuche: In der verkürzten Handelswoche nach den Ostertagen zeigten sich die Aktienmärkte über weite Strecken richtungslos. Viele Anleger erwarten noch dieses Jahr sinkende Zinsen. Davon profitiert der zyklische Euro STOXX 50, der momentan knapp unter Allzeithoch handelt. Angesichts der hartnäckigen (Kern-)Inflation sowie der robusten Konjunkturdaten ist die Wahrscheinlichkeit dafür aber gering. Zudem schwelt die Gefahr eines erneuten Aufflammens der Bankenkrise. Entsprechend bleiben sichere Kapitalhäfen wie Gold gefragt – dessen Preis hält sich über der Marke von 2'000 US-Dollar je Unze. Derweil ist der Startschuss für die Berichtssaison über das Frühlingsquartal gefallen. Von dieser erhoffen sich die Investoren eine Indikation für das Ausmass der konjunkturellen Bremseffekte der Zinswende – obgleich viele Unternehmen aktuell wohl noch von einem hohen Auftragspolster profitieren. Dem Duft- und Aromastoffhersteller Givaudan gelang es im ersten Quartal dank seiner starken Marktstellung, die höheren Produktionskosten abzufedern. Zu schaffen machten dem Unternehmen indes negative Währungseffekte. In Summe sank der Umsatz um 0.4%. Beim organischen Wachstum (+3.6%) übertraf Givaudan die Erwartungen. Ein Umsatzplus von 20% verzeichnete der Halbleiterspezialist u-blox. «Bad news» gab es dagegen von VAT: Umsatz und Auftragseingang waren klar rückläufig. Zudem fällt der Ausblick des Vakuumventil-Herstellers für das Gesamtjahr düster aus.

Gierige Anleger treiben Bitcoin-Kurs nach oben: Der Bitcoin kletterte diese Woche erstmals seit Juni 2022 über die Marke von 30'000 US-Dollar. Damit resultiert seit Jahresbeginn ein Plus von 80%. Für den Kursanstieg dürften weniger die Qualitäten als Inflations- bzw. Krisenschutz verantwortlich sein. Vielmehr deuten diverse Sentiment-Indikatoren auf eine erhöhte Risikobereitschaft bei den Marktteilnehmern hin, wovon der Kryptomarkt profitiert. Unserer Meinung nach ist Vorsicht geboten, denn Kryptowährungen bleiben auch in Zukunft volatil. Zur Erinnerung: 2022 hatte der Bitcoin über 60% an Wert verloren, während der MSCI World Index 20% einbüsste.

US-Inflation droht sich zu verfestigen: Die Teuerungsrate in den USA ist im März von 6.0% auf 5.0% gesunken. Das ist stärker als von den Analysten erwartet (5.1%). Grund sind die zunehmend zum Tragen kommenden Basiseffekte. Zum Aufatmen ist es aber zu früh. Denn die Kerninflationsrate (ohne Energie und Lebensmittel) stieg von 5.5% auf 5.6%. Sie liegt damit nun über der Gesamtteuerung, was bedeutet, dass sich der Preisdruck immer tiefer in die Volkswirtschaft frisst. Auch wenn das Ende des Zinserhöhungszyklus der Notenbank Fed näher rückt – darauf deuten die Protokolle zur März-Sitzung hin –, so werden die Währungshüter die Zinsen wohl noch längere Zeit hochhalten.

Neuer Kapitän, (vorerst) alter Kurs: Auf der Kommandobrücke der Bank of Japan (BoJ) steht ein neuer Kapitän. Kazuo Ueda hat als 32. Gouverneur das Ruder von seinem Vorgänger Haruhiko Kuroda übernommen. An der geldpolitischen Strategie ändert sich indes wenig. In seiner Antrittsrede machte Ueda klar, dass die Notenbank angesichts der aktuellen Wirtschaftsdaten an ihrem expansiven Kurs (inkl. Zinsstrukturkurvenkontrolle) vorerst festhalten wird.

Optimistische Weltbank: Trotz des trüben Konjunkturumfeldes haben die Ökonomen der Weltbank ihre Wachstumsprognosen nach oben korrigiert. Für 2023 rechnen sie neu mit einer Expansion der Weltwirtschaft von 2.0% (Januar: 1.7%). Grund für die Revision ist in erster Linie die Aufhebung der Corona-Beschränkungen in China zu Jahresbeginn. Für die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt erwartet die Weltbank ein Wachstum von 5.1%, statt bisher 4.3%. Positiv für die chinesische Konjunktur ist in diesem Zusammenhang auch die rückläufige Inflation (März: 0.7%), die der People's Bank of China (PBoC) einen grösseren Spielraum für geldpolitische Lockerungen zur Ankurbelung der Nachfrage bietet.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.